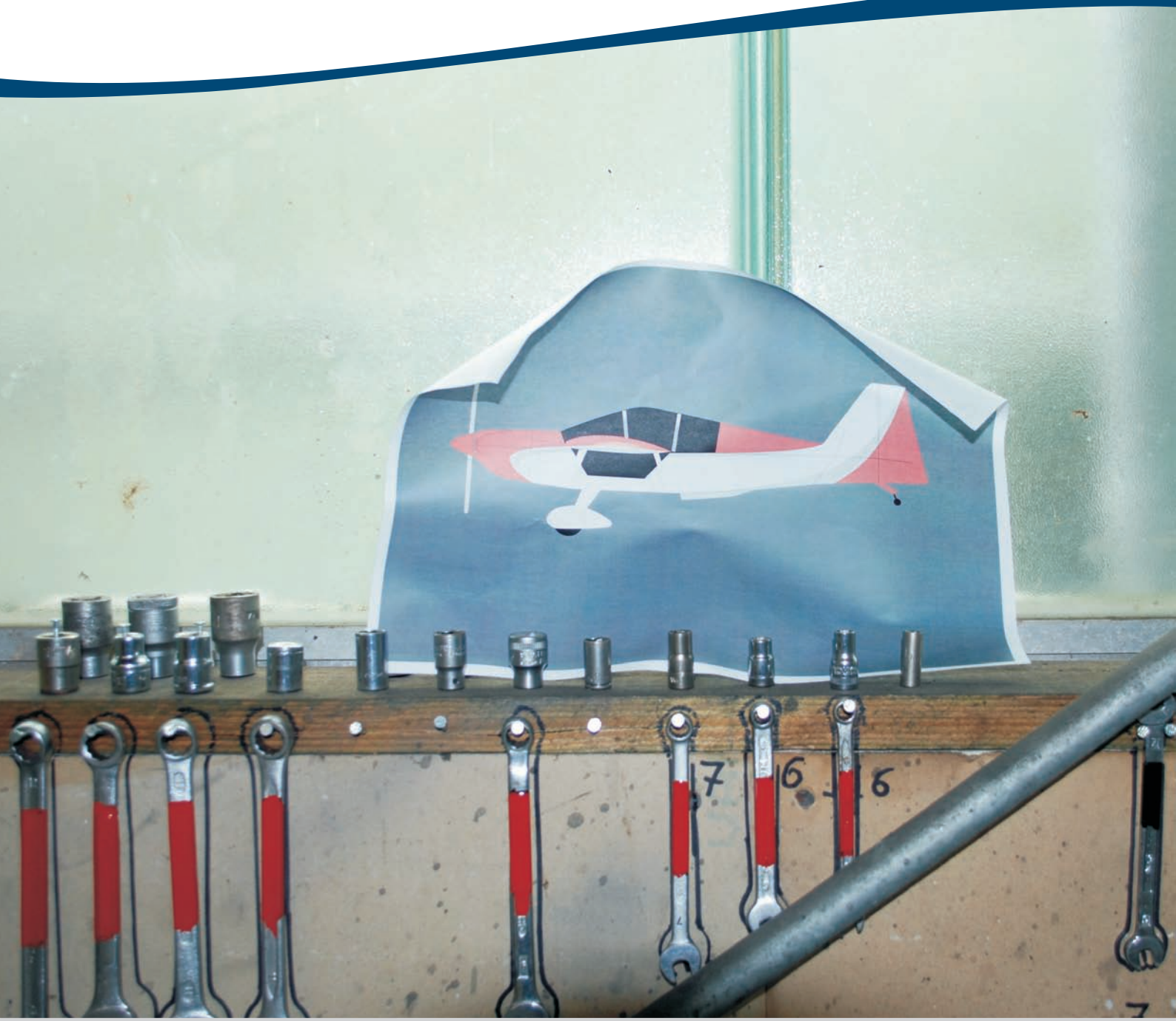
Gundolf Giersdorf

Ob das mal was wird?



EDXC

54 25,53 N
09 32,43 E
09/27 825 GRAS
Kropp Info HX
118,675

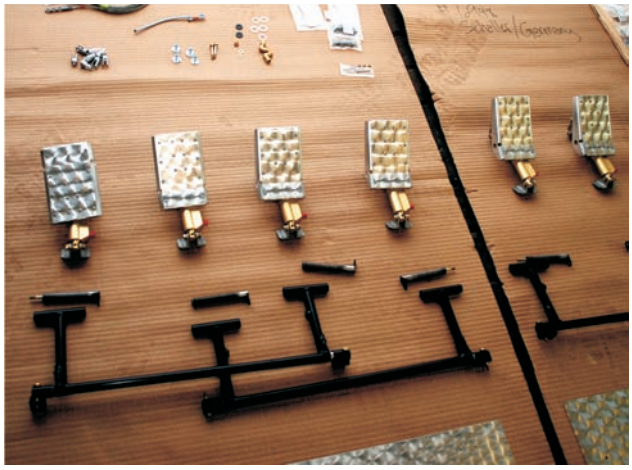
23.01.2010. 16:17 Uhr

Motorflugwerkstatt

Ein Schock. Chaos, Schrauben, Flugzeuggerüste, Holzkartons, Plastiktüten und grinsende Männer in diesem Tohuwabohu. Wir dürfen die Geburtsstunde eines Flugzeuges erleben, obwohl es im Augenblick eher nach einem Absturz aussieht. Was heißt *eines* Flugzeuges - in dem Wirrwarr sind zwei Flugzeuge versteckt! Zwillinge wollen in den Fliegerhimmel aufsteigen und haben sich zwei Geburtshelfer ausgesucht.

Tom und Hanser sind dabei, aus den Einzelteilen mal wirklich flugfähiges Material zu machen. So etwas erlebt der Fliegerverein in Kropp nicht jeden Tag und deshalb werden wir die Versuche der beiden mit einer kleinen monatlichen Bildserie begleiten. Mir als technischer Laie stellt sich da wirklich die Frage, ob das jemals klappen kann, aus dieser Unordnung jemals ein Flugzeug zu bekommen.
Kostet so ein Selbstbausatz nicht eine Ehe?
Ob das mal was wird?
Noch sind die beiden aber ganz positiv gestimmt und man sieht sie sogar noch grinsen. Zusätzlich scheinen die auch ganz clever zu sein, denn aus den Holzkisten haben sie sich Bretter gesägt und die einzelnen Plastiktüten den Arbeitsschritten entsprechend an das entstandene Bord genagelt. Das sieht doch schon mal nach Planung und Organisation aus.

Lasst einfach die Bilder auf Euch wirken und verfolgt, wie aus den im Hintergrund liegenden Gerippen mal ein Flugzeug wird, dem ihr Euch auch anvertrauen würdet.
Wir werden sehen!



23.03.2010

Mikrobewegungen mit Aussicht

Wie Anfang 2010 berichtet: Geburtsstunde von 2 neuen UL, die unter den Augen der stolzen Väter Tom und Hanser Gestalt annehmen sollen.

Nun ist knapp ein Vierteljahr vorbei und ich plane, einen weiteren Blick in die neue Kaderschmiede der Fliegerei zu werfen. Sicher sieht man Hanser mit Schweißerbrille und Tom mit hektischen Flecken durch die Werkzeughalle eilen, abgemagert von der wochenlangen Schinderei und nur ernährt von aufgekochtem Schnee, den die beiden morgens immer vor der Halle in einem Tauchsieder aufgetaut haben. Schnee gab es ja nun wirklich genug in diesem Jahr und selbst Ende Februar ist Schleswig-Holstein noch in Weiß.

Sauwetter für VFR Flieger, aber ganz sicher Traumbedingungen für Bastler in der warmen Halle. Also, ab in die UL Halle, vorbei an Echo-Klasse-Flugzeugen hin zur Werkstatt. Oh Mann, selbst die Sicherungen sind bei der ganzen Arbeit rausgeflogen, denn ich sehe kein Licht in der Werkstatt. Hoppla, die Tür ist verschlossen. Durch dreckige Scheiben „kiebitze“ ich in die Werkstatt!!! Ja, ich erkenne Veränderungen. Einige Stahlträger liegen nun aufgebaut auf der Werkbank, man erkennt auch schon einige mechanische Teile, aber nach Flugzeug sieht das noch nicht aus.

Und von werkelnden Personen keinen Spur. Gerade will ich enttäuscht gehen (ob die jemals fertig werden?), da kommt Hanser im Blaumann um die Ecke.

„Nee. Heute ist mal Pause. Tom ist in Straußberg und ich alleine will da nichts kaputt machen.“ *Gut, versteh ich. Aber wie kommt ihr denn voran?*

„Gut. Bisher haben wir stundenlang Kleinteile zusammengeschraubt und am Ende eines 6-Stunden-Arbeitstages sieht man eigentlich kaum, was man gemacht hat.“

Stimmt- finde ich auch. Aber eines habe ich gelernt: In den ersten 3 Monaten der Schwangerschaft geschieht viel Entscheidendes, aber man sieht nicht so viel. Umso mächtiger sind die Veränderungen dann zum Ende zu.

Übrigens: Um sich zu motivieren, hat Hanser schon einmal das Höhenruder provisorisch an den Rumpf montiert - nun sieht das Gestell schon sehr nach fertigem Flugzeug aus.

Ich persönlich kehre zufrieden aus der Halle zurück: Man erkennt schon Mikrobewegungen, aber bald werden da 2 Flugzeuge stehen und das erkennt man auch.

Schön, dass wir als Verein das erleben können.

ROTAX

25.04.2010

Das doppelte Lottchen

Strahlender Sonnenschein, prima Flugwetter und aus der Werkstatt hört man geschäftiges Klopfen und arbeiten.
O.K. Wir wissen ja alle, dass da 2 Flugzeuge entstehen, aber bei dem schönen Wetter sollte man doch in der Luft sein. Also mal nachsehen, was die beiden so machen. Tja, ihr werdet überrascht sein, Hanser war in 3.000 Fuß und flog eine Steilkurve. Gut nur theoretisch und in der Werkstatt, aber ihr seht auf dem einen Bild, dass er sich schon in der Luft sieht. Das Flugzeug kann man auch schon erkennen und nach einer Woche intensiver Arbeit sind von den beiden Flugzeugen die Konturen schon klar erkennbar. Eines hat schon eine Fläche und das 2. Exemplar steht zum Flächenzusammenbau bereit. Immer wieder sieht man Tom über dem Plan grübeln und sich wundern, was der Produzent dieser vielen Einzelteile alles von einem will. Mir erscheint das immer noch wie ein riesiges Puzzle, aber ich erkenne, dass die beiden da wirklich wissen, was sie tun.
Die beiden Flugzeuge sehen absolut gleich aus und ich habe sofort die Idee: Wie Zwillinge, also twins.

Frage: Haben die beiden Maschinen eigentlich schon einen Namen. Ganz profan die Antwort: Wir nennen Sie 1 und 2. Also mir ist das zu wenig einfallsreich - aber so sind sie wohl die Techniker und Bastler.

Übrigens: Die Väter der Exemplare sehen in ihren Overalls auch sehr gleich aus.
Welche Spitznamen könnte man den beiden geben? Die Gebrüder Wright... Nein, das finde ich jetzt doch ein wenig zu hochtrabend. Was gibt es noch für berühmte Arbeitspaare?
Blues Brother? Nee,... dafür kiffen die beiden zu wenig.
Dick und Doof? Nee,... passt nicht. Keiner der beiden ist dick oder doof
Teletubbies? Die Anzüge passen, aber waren das nicht 4 Typen?
Mir fallen dann nur bekannte Arbeitsgruppen ein. Von den Sieben Zwergen über die Schlümpfe, Biene Maya mit Willy, bis zu der Daimler Benz Arbeitsgemeinschaft. Also für das Team Hanser/Tom muß noch ein Name gefunden werden, ich bin da nicht kreativ genug.

Aber wie sieht das mit den Flugzeugen aus? Zwei gleiche Exemplare die langsam wachsen und schon halbfertig sind?

Ein halbfertiges Exemplar, dafür hätte ich einen Namen aus dem Lateinischen: Quasimodo, aber der ist durch den Glöckner von Notre Dame schon besetzt. Und das war einer und nicht 2.

Ihr seht: Auch hier fehlt eine gute Idee.
Also wenn Euch was einfällt, ruft mir doch die Idee zu. Ich werde diese dann mit den Beiden diskutieren und dann hat das Projekt auch einen Namen.

Euch ein paar schöne Stunden im Flugzeug über Schleswig Holstein!

09.09.2010

Aus dem Kreißsaal

Wie? Kropp hat auch einen Kreißsaal? So richtig mit sauberen Fliesen, gekachelt, mit Instrumenten für die Geburt? Na ja, ich gebe zu, sauber aus Krankenhaussicht sicher nicht, aber aus Fliegersicht mehr als sauber. Gekachelt? Auch nicht, aber gepflastert. Instrumente für die Geburt? Bohrer und Zangen, Hammer und Lineal... nicht die klassischen Geburtswerkzeuge, aber ganz sicher zur Herstellung von Flugzeugen zu gebrauchen. Wir reden also von dem Ort, an dem fliegerisches Leben entsteht. Aus den Puzzleteilen sind 2 Körper entstanden, denen man deutlich das Flugzeug ansieht. Tom und Hanser scheinen die Sache langsam in den Griff zu bekommen. Wim und Wum, so nenn ich die beiden Flugzeugrümpfe, sehen schon so aus, als könnten sie sich irgendwann mal in den Himmel erheben. Die Bauarbeiten gehen voran, vielen bei uns im Verein viel zu langsam, denn wir wollen doch nun auch mal am Himmel die Stunden der intensiven Arbeit sehen können. Die „Väter“ von Wim Und Wum sehen das genauso und haben schon manche Stunden mental Loopings und Schrauben in den schleswig-holsteinischen Himmel gezeichnet. Als Väter wissen wir, daß die erste Geburt immer am längsten dauert und wenn es dann Zwillinge sind.... Na, das kann dauern. Wie ist der Wachstumstand? Die Flächenbelastungstest sind abgeschlossen, aus den Einzelteilen ist ein Rumpf entstanden und, um im Kreißsaalbild zu bleiben, das Skelett steht. Originalzitat von den beiden:“Unzählige Stunden an Arbeit, die man als Laie eigentlich nicht sieht.“ Das kenn ich vom Hausbau. Der Rohbau ging ruckzuck, eigentlich habe ich mich gefragt, warum bis zum Einzug noch 8 Monate vergehen sollen. Dann aber kam der Innenausbau und es zog sich elendlich lange hin, bis dann endlich das Haus fertig war. Im Flugzeugbau ist das anscheinend noch anders. Es zieht sich ganz einfach die ganze Zeit elendlich lange hin!!! Das Resultat macht aber einen guten Eindruck. Alles am Rumpf sieht sauber und gut gearbeitet aus und die nächsten Bauschritte sind deutlich zu erkennen. Vorsichtig bohrt Hanser Löcher, um den nächsten Stringer befestigen zu können. Tom grübelt wieder mal über dem Bauplan und versucht das Ganze im Gesamtkonzept zu sehen. Bilder liegen auf dem Tisch, die die beiden auf Treffen mit fertigen Flugzeugen gemacht haben. Daran wird immer wieder abgeglichen, ob der nächste Bauschritt auch so logisch Sinn macht. Und bisher scheint alles zu passen. Schön ist, daß sich das gleiche bei den beiden wiederholt, was auch den großen Firmen passiert. Die Planung des Baus eines Flugzeuges sieht für den Laien so leicht aus, in der Praxis ergeben sich dann aber immer die Schwierigkeiten. Hat nicht auch Airbus mit dem A380 und Boeing mit seinem Dreamliner jede Zeitmarke gerissen? Gut, dafür war eine Konventionalstrafe fällig und auch Tom und Hanser „bluten“ denn ab Oktober soll für die Halle Miete gezahlt werden, obwohl die Flugzeuge ja noch nicht fertig sind. Ich finde das ein faires Angebot. Der Kreißsaal wird also noch gebraucht, andere „werdende Mütter oder Väter“ sollten also noch ein bisschen Zeit bei der Planung des nächsten Projektes einplanen, wir werden das Wachsen der Flugzeugkinder Wim und Wum mit Interesse weiter verfolgen, wie das gute Paten machen.

9.01.2011

Hochzeit

In der Automobilbranche nennt man das Zusammen kommen von Motor und Karosserie „Hochzeit“.
Gestern, am 08.01.2011 wollte ich wieder einmal schauen, wie unsere beiden Projekte in das neue Jahr gekommen sind und wie der Wachstumsstand in den letzten Monaten sich entwickelt hat. Die Hangartür stand leicht offen und beim Vorfahren konnte ich feststellen, dass ich zu spät kam. Aber wie schon Herrn Gorbatschow wusste:“ Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.“. Somit blieb mir nichts anderes übrig, als verwundert die Augen zu reiben: Hatte die Hochzeit doch deutlich ohne mich stattgefunden!!!
Wim und Wum hatten sich für das Flugzeugleben die Braut Rotax ausgesucht und hatten klamm und heimlich die Hochzeit schon vollzogen. Gut, zugegeben, von der Braut weiß ich nicht allzu viel. Wieviel PS hat sie, wieviel Öl verbraucht sie, was frisst sie an Sprit..... aber bei der Wahl des Herzen spielt das nun wirklich keine Rolle. Die Flugzeugrümpfe sehen sehr eindrucksvoll aus, das Motörchen wirkt dagegen noch... Na sagen wir es optimistisch, ausbaufähig. Aber, es ist beim Flugzeug ganz vorne, man sagt, es habe ein gutes Herz und würde den Piloten nur bei Fehlbedienung im Stich lassen. Wie es in einer Ehe nun mal ist, ist das Ganze ein Zusammenspiel von unterschiedlichen Faktoren. Der Rumpf sagt, wo es lang geht und in welche Richtung sich das Flugzeug bewegen soll, der Motor gibt an wie schnell das Ganze geschieht und wie hoch die Verbrauchskosten dabei sind.
Bei der Hochzeit gilt aber die Aufmerksamkeit auch den Brauteltern. Sieht man ein Tränchen in den Augen, oder gibt es nur Freude, weil nun langsam das Ende der arbeitsintensiven Zeit näher kommt?
Nun, schauen wir uns auf dem Foto doch mal die 2 Brautväter an. Der eine lächelt nur zufrieden und ist sich seiner Sache ganz sicher. Der Klassiker! Der weiß, daß die beiden gut durchs Fliegerleben kommen werden und freut sich schon auf die gemeinsamen Flugstunden. Viele Stunden des Überlegens und der Problemlösungsfindung liegen hinter ihm und von nun an kann ihn nichts mehr schrecken. Klar, es wird noch Schwierigkeiten geben, aber die werden von nun an immer kleiner. Auch die ungeduldige Frage, wie lange denn der Bau nun noch gehe, wird souverän mit nicht mehr allzu lange, aber so lange wie es braucht, braucht es halt, beantwortet. Souveränität! Der andere Brautvater ist einfach nur stolz auf das bisherige Resultat. Noch ein wenig außer Atem hat er auch die Hochzeit erreicht, aber nun blickt er erst einmal stolz auf die neue Verbindung. Hält da auch alles? Nicht das gerade jetzt sich der Bolzen löst und Rotax Wum verlässt? Lieber noch mal nachschauen ob alles o.k ist. Stolz, aber auch Verwunderung, dass man das Etappenziel erreicht hat, sind da mit drin. Das „Brautvaterteam“ hat damit alle Komponenten eines erfolgreichen Teams in sich.
So, nun wird es zotig. Für alle Damen endet der Bericht hier, für die anderen noch ein Nachschlag.
Gehört nicht zu jeder Hochzeitsnacht auch eine ordentliche Latte? Ich habe sie bei Wum und Wim noch nicht gesehen, die Experten sagen aber, sie läge noch in Kisten verpackt im Lager und käme erst ganz zum Schluss zum Einsatz. Gott bin ich froh ein Mensch zu sein und zahle gerne eine Euro in die Zotenkasse.